

Hier spricht der Kiez!

Geben Sie dem Kiez Ihre Stimme!

Machen Sie mit beim Quartiers-
oder Vergabebeirat und
nehmen die Sache in die Hand!

- > Ideen für das Gebiet entwickeln!
- > Fördergelder mitbestimmen!
- > Das soziale und kulturelle
Leben im Kiez gestalten
und verschönern!

Kandidieren können alle ab 16
Jahren, die im Quartier wohnen.

Gewählt wird auf der
Stadtteilkonferenz!



Einladung zur Stadtteilkonferenz

am **29. Oktober 2011**

14:00 bis 17:30 Uhr

Rathenower Straße 18

(Kurt-Tucholsky-Grundschule)

- > Präsentation der QM-Arbeit:
Rückblick und Ausblick
- > Schwerpunkte für 2012
- > Ideensammlung
- > Ihre Beteiligungsgremien
Quartiers- und Vergabebeirat
Vorstellung & Neuwahl

Wir freuen uns auf Sie!

Informationen

Quartiersmanagement Moabit-Ost

E-Mail: team@moabit-ost.de

Wilsnacker Straße 34, 10559 Berlin

Im Netz: www.moabit-ost.de



Werden Sie aktiv für Ihren Kiez!

Jetzt ist Ihre Zeit, etwas zu verändern.
Entscheiden Sie mit, wie sich das Quartier entwickelt!

Liebe BewohnerInnen von Moabit-Ost,

sie sehen ihn tagtäglich, den Kiez, kennen seine schönen Seiten und wissen auch, was ihm gut tut und was besonders gefördert werden sollte: zum Beispiel die Aufenthaltsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, das Gewerbe vor Ort oder einfach das gute Verhältnis der Leute untereinander.

Oft hat man eine gute Idee, was man verbessern könnte und denkt sich: „eigentlich müsste man mal...“ Setzen Sie diese gute Idee in die Tat um! Werden Sie aktiv für Ihren Kiez, hierfür gibt es eine Menge Möglichkeiten im Quartiersmanagement.

Wir möchten Sie gerne einladen, an der Stadtteilkonferenz teilzunehmen. Denn genau hier können Sie ihre Ideen mit anderen besprechen. Was kann man tun, um die Lebensqualität im Kiez zu erhöhen? Wie können Kinder und Jugendliche gefördert werden? Wie schafft man Orte im Kiez, an denen sich die BewohnerInnen treffen und austauschen können?

Die Stadtteilkonferenz wird vom Quartiersmanagement veranstaltet und findet statt am **Samstag, den 29. Oktober 2011 von 14:00 - 17:30 Uhr in der Aula der Kurt-Tucholsky-Grundschule, Rathenower Str.16.**

An diesem Tag wird auch der Quartiers- und Vergabebeirat für Moabit-Ost gewählt! Kommen Sie vorbei und machen Sie mit!

Wahlen zum Quartiers- und Vergabebeirat Moabit-Ost

Im Quartiersmanagement haben Sie verschiedene Möglichkeiten, sich zu beteiligen. Zum Beispiel bietet die Mitarbeit im Quartiers- und Vergabebeirat die Chance

- Ideen für das Gebiet zu entwickeln,
- über Fördergelder mit zu entscheiden,
- den Kiez und sein kulturelles Leben mit zu gestalten.

Kandidieren können alle ab 16 Jahren, die im Quartier wohnen. Im Quartiers- und Vergabebeirat engagieren sich die Bewohner/-innen des Quartiers zusammen mit Vertreter/-innen der Schulen, Einrichtungen und dem Gewerbe.

Auf der Stadtteilkonferenz am **Samstag, den 29. Oktober 2011** werden die neuen Mitglieder der Räte gewählt! Haben Sie Interesse, mitzumachen?

Wir sind gerne für Sie da. Kommen Sie einfach vorbei im **Quartiersmanagement** in der **Wilsnacker Straße 34, 10559 Berlin** oder auf der Stadtteilkonferenz.

Sie können sich auch online unter www.moabit-ost.de informieren.
Seien Sie dabei, machen Sie mit und gestalten Moabit-Ost.



Auf der Stadtteilkonferenz am 06.11.2010



KandidatInnen für Quartiers- und Vergabebeirat erzählen, was sie mit dem Quartier verbindet:



Michaela Miehlich (Bewohnerin)
 „Ich wohne im LebensTraum-Haus in der Lübecker Straße und bin dadurch stark mit dem Quartier verbunden. Ich war schon Quartiersrätin und würde die Arbeit gerne weiterführen. Besonders für das Wohnumfeld und Gesundheit möchte ich mich im Quartier engagieren.“



Vimbai Chiwuswa (Bewohnerin)
 „Mich interessiert das Zusammenleben in unserer Multi-Kulti-Gesellschaft hier im Quartier. Das Miteinander, die gegenseitige Akzeptanz, die über bloße Toleranz hinausgeht!“

Azmir Hadzibeganić (Bewohner)
 „Ich wohne seit Jahren in Moabit! Moabit ist mein Zuhause. Ich verbinde Berufliches und Privates hier im Kiez. Besonders für Bildung, Kulturaustausch, Kunst und Musik möchte ich mich im Quartier engagieren.“



Joanna Barelkowska (Bewohnerin)
 „Ich wohne seit 18 Jahren in Moabit-Ost. Ich möchte mich besonders für mehr Bürgerbeteiligung, für eine nachhaltige, geschlechtergerechte Entwicklung des Quartiers und intergenerationelles, interkulturelles Lernen einsetzen.“



Thorsten Lüthke (Bewohner)
 „Mich verbindet mit dem Quartier die aufkommende Liebe zu einem Ort, den wir gemeinsam für alle zu einem schöneren Platz entwickeln wollen.“



Fatih Bayram (Bewohner)
 „Wir leben und arbeiten hier im Quartier Moabit-Ost, gehen tun wir erst, wenn der Letzte geht. Es ist halt unser Zuhause. Mich interessieren besonders die Themen Lokale Ökonomie und das Wohnumfeld, für die ich mich engagieren möchte.“



Gotthard Schulte-Tiggas (Bewohner)
 „Ich wohne seit 2002 im Kiez und habe ab 1992 hier das Bauprojekt LebensTraum-Haus realisiert. Im Quartier möchte ich mich besonders für die Bildung, Lokale Ökonomie, das Wohnumfeld, Kinder/Jugend und Ökologie/Umwelt starkmachen.“



Dr. Erica Dragoni Maier (Bewohnerin)
 „Als Anwohnerin bin ich natürlich interessiert, dass sich das Quartier positiv entwickelt. Daher möchte ich mich besonders für Bildung und Integration engagieren.“

Ralf G. Landmesser (Bewohner)
 „Ich möchte mich besonders einsetzen für bezahlbare Mieten und gegen die Vertreibung Altansässiger, für das Aussenbecken Seydlitzstraße, für ein größeres Miteinander Aller, für Kunst und Kultur, die mir als Künstler und Publizisten am Herzen liegen, für den Erhalt und die Vermehrung von Grün und guter Infrastruktur.“

Den Koffer auspacken

Die gelernte Hotelfachfrau Vimbai Chiwuswa konnte kein Wort Deutsch, als sie vor 10 Jahren wegen des Studiums ihr Heimatland Simbabwe verließ. In Berlin angekommen, trug sich die heute 33-Jährige gleich für ihren ersten Deutschkurs ein, um mit dem Studium



überhaupt beginnen zu können. Heute wohnt sie in Moabit und steht kurz vor ihrem Magisterabschluss in Anglistik, Politikwissenschaften und Ethnologie. Inzwischen hat die zierliche junge Frau einen deutschen Pass und erklärt: „Zuhause ist immer dort, wo ein Stück blauer Himmel über mir ist“.

Und warum hat sie sich 2010 für den Quartiersrat, dem ehrenamtlichen Komitee der Bürger/-innen beworben? Neben Studium, Übersetzungen

und ihrer Arbeit als Konferenzmanagerin? „Ich möchte diejenigen ansprechen, die immer noch auf gepackten Koffern sitzen. Es gibt Ausländer, die zwanzig Jahre hier leben, aber immer noch nicht angekommen sind. Schimpfen auf die Deutschen und glauben von sich, sie würden schon irgendwann wieder zurück gehen. Aber auch die Deutschen sollten sich öffnen und sehen, dass sich viele Migranten bemühen.“ Deutschland ist ihr ans Herz gewachsen. Dankbar über die vielen Möglichkeiten, die sie hier vorfand, will sie etwas zurückgeben und helfen, dass dieses Land mit dem selten blauen Himmel ein Stück besser wird.

„Manches kapiere ich erst beim zweiten Mal, so kompliziert ist das Verwaltungsdeutsch. Aber im Quartiersrat hat niemand gestöhnt, wenn ich noch einmal nachgefragt habe. So ein Quartiersrat ist allein schon ein Erfolg. Hier triffst Du Menschen, die niemals zusammen kämen: Künstler, Hochgebildete, Studenten oder Arbeiter.“ Dabei hat die kontaktfreudige Frau bereits viele Freunde aus aller Herren Länder: Im „Perleback“ wird sie mehrfach lachend begrüßt und nach dem Baby gefragt, das sie erwar-



Gemeinsam wollen Sie etwas bewegen im Kiez: Die Mitglieder des Quartiersrats – hier bei ihrem Sommerfest

Foto: K. Heinze

tet. „Dass wir alle, so unterschiedlich wir auch sind, gemeinsam ein Problem im Kiez anpacken, das ist schon toll. Wir könnten noch mehr Leute gebrauchen“, denn es kostete viel Zeit, die Ideen zu Papier zu bringen und die ganzen Vorlagen für jede Quartiersratsitzung zu studieren.

Im Rückblick auf ein Jahr Mitarbeit im Quartiersrat erscheint Vimbai besonders wichtig, Projekte, die sich an Kinder richten, mit auf den Weg gebracht zu haben. Sie fände es wichtig, Schulen zu unterstützen und Spielplätze zu betreuen.

Ein wenig bedauert Vimbai, dass der Quartiersrat zu wenig Zeit hat, um Ideen wirklich auszudiskutieren. „Wir sind doch hier ein Paket von Leuten, die genau wissen, was der Kiez braucht. Und wir haben den Mut, dafür etwas zu tun“, betont Vimbai, geht um die Ecke ins Quartiersbüro und meldet nun erst recht ihre erneute Kandidatur für den Quartiersrat an. *Bianka Spieß*

Neuer Kieztreff an der Rathenower 16

Nachdem das Hochhaus Rathenower Straße 16 so gut wie leer stand, bezirkliche Einrichtungen umgezogen waren, kehrt nun wieder Leben ein. Seit Juni hat dort die Agrarbörse Deutschland Ost e.V. ein neues Zuhause. Dieser soziale Träger beschäftigt 90 Mitarbeiter/-innen – die meisten von ihnen waren lange arbeitslos. Während der eingetragene Verein in Herzberge tatsächlich Schafe oder in Marzahn eine Mühle betreibt, widmet er sich hier in Mitte den Themen Bildung und Soziales.

Soziale Bücherstube: Hier können Sie Bücher ausleihen, tauschen oder spenden. Die Mitarbeiter/-innen bringen Älteren und Kranken die Bücher sogar nach Hause. Sie lesen auch vor und re-

parieren beschädigte Bücher. Im Lese-Café kann man bei Tee und Kaffee in Ruhe stöbern. Geöffnet ist Mo, Di, Do 8.30-14 Uhr, Mi bis 18 und Fr 9-13 Uhr.

Zur gesunden Ernährung will der Treff Anregungen für den Alltag geben und mit Kindern gemeinsam Essen zubereiten – das soll natürlich Spaß machen und schmecken.

„In unserem **Kieztreff** (geöffnet Mo bis Do 9–15:30 Uhr und Fr 9–13:30 Uhr) kann man Nachbarn und Freunde treffen oder neue Freunde finden“, verspricht die Leiterin Frau Görsch. „Wir haben sogar einen barrierefreien Zugang. Kinder werden betreut, damit die Eltern sich austauschen können.“

Die Agrarbörse plant Lesungen, Handarbeiten, Bastel- und Spiele-Nachmittage oder Wanderungen. Ideen und Wünsche der Anwohner/-innen sind gefragt. Frau Görsch hofft, dass ihr Angebot mit vorhandenen ergänzt und in Moabit schnell bekannt wird. Beim Perlebackfest machte sie gleich mit.

Für Anwohner/-innen wird Hilfe bei Problemen mit Ämtern und Behörden geboten. Seit dem 19.10. alle 14 Tage mittwochs im Kieztreff: kostenlose Handarbeiten für Bedürftige oder Durchsicht von Fahrrädern (nur das Material muss bezahlt werden). *Gudrun Radev*

Kieztreff Agrarbörse: Aufgang G zu E-H, Rathenower Str. 16



Danke!

Am 2. September feierte Moabit-Ost sein erstes PerlenKiezfest. An diesem schönen Spätsommer-Nachmittag konnten wir alle mit Freunden, Familie und Kollegen einen sonnigen Tag in angenehmer, nachbarschaftlicher Atmosphäre verbringen. Über 30 Stände der Initiativen und Einrichtungen im Kiez präsentierten ihre Angebote und Themen, für die Kids gab es auf dem ganzen Fest tolle Action- und Sportangebote, teilweise sogar angeleitet von richtigen Trainern der Moabiter Sportvereine. Auf der Bühne war von Bauchtanz, Bollywood über Capoeira bis hin zu Tanz-Aufführungen der Schulen im Kiez alles aufgeboten. Kulinarisch wurden die Besucher/-innen mit schmackhaften Köfte-Sandwiches, Kuchen, Grillspezialitäten u.v.m. verwöhnt, die die Standbetreiber selbst zubereiteten und zu einem geringen Preis anboten, um die „Vereinskasse“ aufzubessern. Es hat uns viel Spaß gemacht, das Fest mit Ihnen allen gemeinsam zu erleben! Danke für Ihr Kommen, Ihren Einsatz und die viele gute Resonanz, die wir erhalten haben und an Hussein Chahrour für die Organisation!

Kerstin Heinze



Die Fotos stammen von Gerald Backhaus, Kerstin Heinze, Fokus e.V., ASV Moabit Basketball Club, Gudrun Radev

Alles unter einem Hut!

Die Agentur Allourmemories ist längst keine unbekanntere mehr. Sie gestaltete



die Ausstellung „Arbeiten und Leben in Moabit“, die in Schaufenstern gezeigt wird.

Mit einem neuen Quartiersprojekt wollen Carsten Cremer und Verena Büttner nun für die Moabiter Familien aktiv werden und gemeinsam mit Kindern eine Broschüre über Kitas und Schulen erstellen. Unter dem Motto „Chapeau“ wollen sie alle Einrichtungen unter einen Hut bringen. Der Auftakt war gut gelungen. Auf dem Perlenkiezfest war der Stand zum Basteln von Hüten und Buttons heiß umringt.

Kontakt: <http://chapeaumoabit.blogspot.com>

Moabit Macht Mobil!

Im der Ausgabe im Frühjahr berichteten wir über die Moabiter Olympiade und den Frauenlauf im Fritz-Schloss-Park. Dies sind nur einige der Aktivitäten, die der Verein „Berlin bewegt“ auf die Beine gestellt hat. Nun lädt dieser zu einer Fachtagung ins Poststadion ein. Diskutiert wird, wie man sportliche Angebote im Stadtteil verknüpfen und noch mehr Menschen erreichen kann.

10. November, 9-16 Uhr,
Tribünengebäude, Lehrter Str. 59,
www.moabit-macht-mobil.de

Mensch, beweg Dich!

Das Quartiersmanagement betreut besonders Projekte, die die Gesundheit der Kinder fördern sollen.

QM

Projekt
Moabit-Ost

Es geht uns fast allen so: wir bewegen uns zu wenig, verbringen zu viel Zeit vor dem Fernseher oder dem Monitor, essen zuviel Zucker und Fette. Die Folgen spüren wir, wenn es überall zwackt und das Treppensteigen schwer fällt. Damit die Kinder in unserem Kiez mehr Sport treiben, gesünder essen und so aufmerksamer in der Schule sind, will der Quartiersrat etwas tun. Er hat mehrere Projekte beschlossen, um Kinder fit fürs Leben zu machen. Einige stellen wir vor:

1. Von klein auf

Seit Oktober 2011 sind Dagmar Lettner und Shiva Saber-Fattahy im Quartier unterwegs und schreiben auf, welche Freizeitmöglichkeiten es für Familien mit Kleinkindern gibt. Das Angebot richtet sich dabei an Familien, deren Kinder keine Kita besuchen. Wie können die Mütter ihre Kinder sprachlich fördern, welche Spielplätze sind gut geeignet, welche Treffpunkte für junge Familien gibt es? Diese Fragen wollen die beiden Frauen vom Trägerverein Bethania in den nächsten Monaten beantworten und in einer kleinen Broschüre zusammenfassen.

Dann machen sie sich auf den Weg und besuchen Mütter zu Hause. Mit einem mehrsprachigen Flyer in der Hand, wollen sie Mütter informieren, was diese mit ihren Kindern schon üben können. Bei diesen Gesprächen sollen die Mütter zu Sprechstunden und Info-Picknicks eingeladen werden. Die Sprechstunden finden wöchentlich im B-Laden sowie im SHK (Perleberger Str. 44) statt. Fragen zum Kita- und Schulbesuch, zur Gesundheit und zur sprachlichen Entwicklung von

Kindern stehen dort auf der Tagesordnung.

Ein weiterer Baustein dieses Quartiersprojektes sind die Info-Picknicks einmal im Monat. Bei gutem Wetter wollen sich die Initiatoren mit Müttern im Fritz-Schloß-Park zum Gespräch bei gesundem Essen treffen. Jetzt, im Herbst oder Winter, sollen die Treffs an den beiden oben genannten Orten stattfinden. Zu den Info-Picknicks wollen die Leiterinnen des Projekts Vertreter/-innen von Kitas, vom Bezirksamt oder von der Krankenkasse einladen, die in kleinen Vorträgen nötiges Wissen für Eltern vermitteln werden.

Die beiden Frauen bringen eine Menge Erfahrung mit. Sie arbeiten seit Jahren auf diesem Gebiet und auch im Quartier Moabit West.

2. Bewegt durchs Schuljahr

Bereits seit letztem Jahr richtet sich das Projekt Löwenherz an Kinder in der Kurt-Tucholsky-Grundschule (siehe Ausgabe 1/2011). Der Anlass für die Initiative war die Tatsache, dass einige Kinder einfache Übungen nicht können und durch zu süßes Essen zu dick sind für ihr Alter. Beides behindert den schulischen Erfolg. In dem Projekt sollen die Kinder Lust bekommen, täglich Sport zu treiben. Auch in dem neuen

Schuljahr werden die Übungen auf dem Schulhof und in der Aula fortgesetzt. Der Verein Zentrum für Lebensenergie e.V. – Träger des Projekts – führt außerdem mit den Schüler/-innen Gespräche über sinnvolle Freizeitgestaltung, über gesundes Essen und ihre Fortschritte in der Beweglichkeit. Für alle gibt es jetzt einen Fitnesspass, wo die Erfolge aufgeschrieben werden. Ganz neu ist eine Tanzgruppe für die Mädchen der fünften und sechsten Klasse. Sie üben jetzt mit Pompons tanzen.

3. Aktiv nach der Schule

Auch nach dem Unterricht sollen Kinder sich viel bewegen. Um eine abwechslungs-



Der Spielplatz auf dem Moabiter Kinderhof ist Marke Eigenbau – die Kinder haben daran besonderen Spaß.



Mit fröhlichen Sportspielen üben die Kinder Balance zu halten und schnell zu sein.

reiche Freizeitgestaltung kümmert sich seit Jahren der Moabiter Kinderhof.

Das Gelände nahe am Fritz-Schloß-Park sieht ganz anders aus als herkömmliche Sport- und Spielplätze. Die Klettergerüste sind selbst gebaut, hier leben Kaninchen und es gibt sogar einen kleinen Teich. Seit einem Jahr stellen die Erzieher/-innen des Kinderhofs mit Unterstützung des Quartiersmanagements ihre Angebote unter das Motto „Kids fit“. Neben sportlichen Aktivitäten gestalten sie einen festen Tagesablauf und bereiten gemeinsam ein

gesundes Mittagessen zu. Die Kindern schnippeln Gemüse und lernen die fettarme Zubereitung und Notwendigkeit regelmäßiger Mahlzeiten. Eingeebüt wird auch das Verhalten zu Tisch. Eine Ernährungsberaterin ist von Zeit zu Zeit vor Ort und erklärt den Kindern, wie wichtig gesundes Essen ist.



Klettern und die Balance halten: Beim Sommerfest des Moabiter Kinderhofs

Am Nachmittag steht Bewegung auf dem Programm. Das stärkt auch das Selbstvertrauen, den Teamgeist und die Fairness. Gemeinsam spielen sie Fußball oder Tischtennis, klettern, bauen und schrauben. Im Winter finden die beliebten Wettbewerbe im Rodeln statt.

Von ca. 80 Kindern, die hier Stammgast sind, kommen etwa 30 täglich nach der Schule vorbei. Sie erhalten hier nachmittags auch Hilfe bei den Hausaufgaben. Ein extra Raum ist dafür reserviert.

Damit diese vielfältigen Angebote auch bekannt werden, ist die Leiterin des Kinderhofs, Irene Stephani, in Kontakt mit den Schulen, stellt das Projekt bei Lehrerkonferenzen vor und lädt Sportvereine und Hortgruppen ein.

Wichtig ist der Kontakt zu den Eltern. Diese werden eingeladen und sollen sich auch an sportlichen Wettbewerben (z.B. Fußball: Söhne gegen Väter) und am gemeinsamen Kochen mit beteiligen.

4. Interkulturell im Gespräch

Jeden ersten Mittwoch im Monat lädt das Café „Gesundheit interkulturell“ zum geselligen Frühstück mit einem Vortrag. Im September testeten die meist türkischen Frauen anschließend den neuen Bewegungspfad im Fritz-Schloß-Park. In der Türkei sind solche Geräte zum Schwingen, Springen, Dehnen und Muskeln aufbauen wohl recht verbreitet. In Berlin begegnet man ihnen u.a. im Britzer Garten, im Volkspark Friedrichshain oder... Am besten, Sie gehen hin und nutzen sie – das kann auf keinen Fall schaden. Thema des nächsten Frühstück am 2.11.2011 sind die Renten.



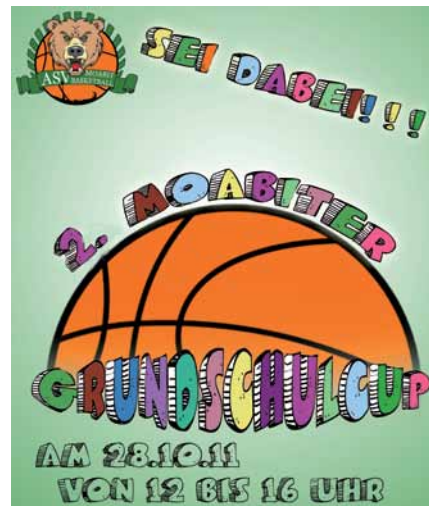
Özlem Ekinci (r.) zeigt den Frauen, wie sie den Trimm-Dich-Pfad im Fritz-Schloß-Park genutzt werden kann.

Kontakte zu den Projekten:

- 1.) **Gesundes Aufwachsen im Quartier** - Shiva Saber-Fattahy (Tel. 0151/18001792) und Dagmar Lettner s.saber-fattahy@bethania.de
- 2.) **Bewegung in der Kurt-Tucholsky-Grundschule** – Pablo Ruiz Holtgreffe, p.ruiz@lebensenergie.org
- 3.) **Kids fit im Moabiter Kinderhof**, Irene Stephani, Montag-Freitag 13.30 -18 Uhr, Seydlitzstr. 12, Tel. 394 66 62, Angebote: www.moabiterkinderhof.de
- 4.) **Café „Gesundheit interkulturell“** Mo, Mi 10-15, Fr 12-14.30 Uhr, Özlem Ekinci, Lübecker Str. 21
- 5.) **Grundschul-Cup + „Gib Gewalt einen Korb“**, Tel. 0178/5634672, Andy Riebold, ASV Moabit Basketball Club

5. Basketball im Verein

Das Quartiersmanagement fördert besonders den Kinder- und Jugendsport. Bei der Aktion „Gib Gewalt einen Korb“ spielen Schüler der Moses-Mendelssohn-Schule drei Wochen lang Basketball und lernen, wie man Fairness vom Spielfeld auch in den Alltag übertragen kann.



Tradition hat inzwischen der „Grundschul-Cup Moabit“, der am 28. Oktober in der Turnhalle Stephanstr. 2 beginnt. Alle Schulen aus dem Kiez sollen Basketball-Mannschaften stellen. Schließlich sind die Moses-Mendelssohn- und die Hedwig-Dohm-Schule die diesjährigen Kooperationspartner des Wettbewerbs. Das Turnier wird am 25.11. an gleicher Stelle fortgesetzt.

Tradition hat inzwischen der „Grundschul-Cup Moabit“, der am 28. Oktober in der Turnhalle Stephanstr. 2 beginnt. Alle Schulen aus dem Kiez sollen Basketball-Mannschaften stellen. Schließlich sind die Moses-Mendelssohn- und die Hedwig-Dohm-Schule die diesjährigen Kooperationspartner des Wettbewerbs. Das Turnier wird am 25.11. an gleicher Stelle fortgesetzt.

01.10.11	15.00 Uhr vs.	Rist Scala Ladybaskets Wedel
15.10.11	15:00 Uhr vs.	TSVE Lady Dolphins Bielefeld
29.10.11	18:00 Uhr vs.	BG 74 Göttingen
12.11.11	18.00 Uhr vs.	ASC Theresianum Mainz
17.12.11	18.00 Uhr vs.	TSV Quakenbrück Dragons
21.01.12	18.00 Uhr vs.	Herner TC
04.02.12	15.00 Uhr vs.	Bender Baskets Grünberg
18.02.12	15.00 Uhr vs.	SG BBE Opladen
03.03.12	18.00 Uhr vs.	Phoenix Hagen Ladies
17.03.12	18.00 Uhr vs.	TG Neuss

2. Bundesliga Nord in Moabit!

ASV Damen Moabit
HEIMSPIELE 2011/2012
 Alt-Moabit 10, 10557 Berlin
 Mehr Infos: www.basketsbaerlin.de

Für ein gesundes Leben

Genau vor 10 Jahren musste das Krankenhaus Moabit schließen, über 1000 Menschen verloren ihren Job. Heute sind auf dem ehemaligen Gelände des Gesundheitszentrums Moabit (GSZM) Dutzende medizinischer Einrichtungen zu finden, Pfleger und Schwestern wieder gefragt. Wer einen zukunfts-sicheren Job sucht, sollte über einen medizinischen Beruf nachdenken, so wie Yasemin (siehe S. 10). Zumal die

Ausbildungsstätte für Physiotherapie, Turmstraße 21 direkt im Kiez liegt. Redakteurin Gudrun Radev befragte auf dem Kiezfest Anwohner/-innen nach dem Arzt ihres Vertrauens und machte sich beim Verteilen der Zeitungen im Kiez immer wieder Notizen über Arzt- oder Physiotherapie-Praxen im Quartiersgebiet. Trotzdem ist diese Liste sicher nicht ganz vollständig.

قديج ءحص يف ءاقبل — stay healthy

– Restez en bonne santé –

будьте здоровы – Gara

uri mutano – Bądźcie zdrowi

– Bleiben Sie gesund! – sağlıklı

kalın صحتياب رهني



Ärzte

Kinderärzte / Allgemeinmedizin

Rathenower Str. 52: Andreas Mühmer | Rathenower Str. 27: Cornelia Schley | Perleberger Str. 54: Hans-Jürgen Schäfer | Perleberger Str. 62A: Dr. Chytra Libuse, Dr. Dieter Kernn | Perleberger Str. 39: Hansjörg Paetzel | Dreysenstr. 16: Dr. Andreas Haß-Manske | GSZM Haus K: Dr. Gerd Biesewig-Behrendt, Dr. Mechthild Wenk-Ansohn

Innere Medizin

Turmstr. 9: Gabriele Jaster, Dr. Marianne Ladleif, Innere Medizin u. Homöopathie | Dr. Jörg Langholz, Innere Medizin u. Angiologie, Diabetologie | Perleberger Str. 51: Dr. Jörg Schröter | Perleberger Str. 54: Franz-Ferdinand Busch | Wilsnacker Str. 14: Dr. Marianne Ladleif | GSZM Haus K: Dr. W. Mitlehner

Neurologie / Psychiatrie

Perleberger Str. 39: Dr. Bernd Pfänder, Thomas Mundt | Dreysenstr. 16: Andre Spitschuh | Birkenstr. 11: Dr. Klaus Ohm | Perleberger Str. 51: Dr. K. Düllberg, Dr. U. Meyer | GSZM Haus K: Dr. Andrea Diebe, Neuropsychologie u. Verhaltenstherapie | Dipl.-Psych. Gerd Polefka, Verkehrspsycholog. Beratung | Dipl. Psych. Gerlinde Schlag, Psychotherapeut. Praxis | Dr. Werner Platz | Dr. Joachim Bast | Dr. Rubinstein | Dr. Antonopoloun | Dr. Ferdinand Haenel

Schmerztherapie, Heilpraktiker

Lübecker Str. 51: Dr. Wolfgang Bischoff

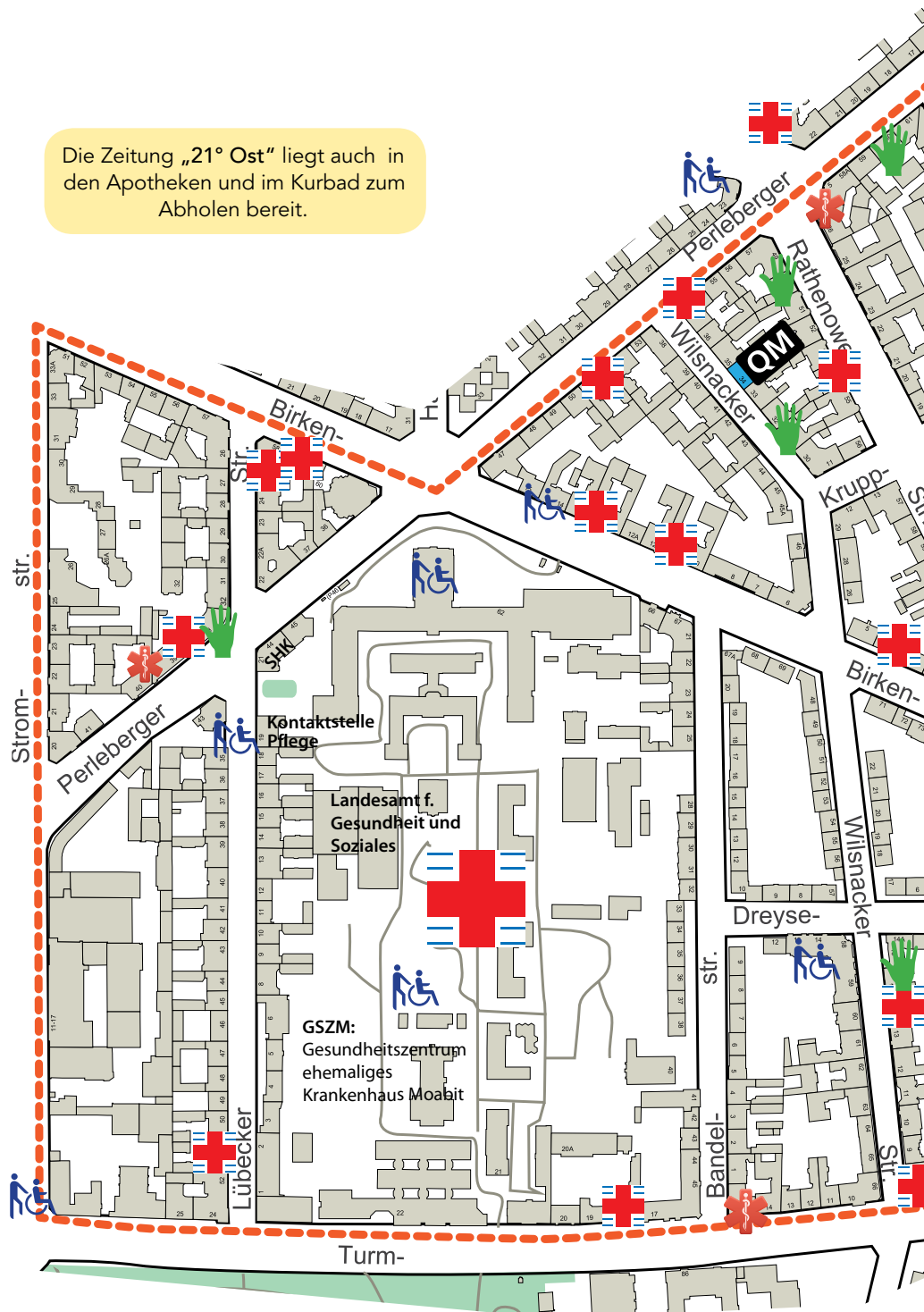
Zahnärzte

Lübecker Str. 51: Irina Murr | Birkenstr. 4: Christa Phrangos | Lübecker Str. 25: Thomas Humme | Perleberger Str. 3: Berodent - Ihre Zahnexperten

Frauenheilkunde/Gynäkologie

GSZM Haus K: Dr. Petra Schüngel | Turmstr. 31: Dr. Anja Bellingkrodt

Die Zeitung „21° Ost“ liegt auch in den Apotheken und im Kurbad zum Abholen bereit.





Kontaktstelle Pflege-Engagement

Für Menschen, die ihre Angehörigen pflegen oder ehrenamtlich Nachbarn betreuen, ist die Beratungsstelle in der Lübecker Str. 19 ein wichtiger Anlaufpunkt. Fassen Sie sich ein Herz und helfen Sie Ihrer Nachbarin.
 Kontakt: Sven Kirschke, Tel. 2219 4858



Ärzte

Radiologie / Strahlenheilkunde
 GSZM Haus K: Dr. Burkhard Vieth, Heidemarie Schulz, Dr. Hanno Koppe, Dr. Herbert Willamowski

Chirurgie / Orthopädie
 Turmstr. 18: Silke Koerber-Behkalam

Anästhesie
 Birkenstr. 13B: Dr. Bettina Berinson, Dr. Georg Gall | Lübecker Str. 26: Markus Engel

Lungenheilkunde
 GSZM Haus N: Dr. Wolfgang Mitlehner | Turmstr. 28: Dr. Lothar Schmitt

Tierarztpraxis
 Birkenstr. 58, Michael Foerster



Physiotherapie / Ergotherapie

Perleberger Str. 38: Sabrina Renner | Perleberger Str. 59: Kurbad Tiergarten, Sven Sarholz | Wilsnacker Str. 33: Anetta Bass | Wilsnacker Str. 15: Physio-Mobile Berlin | Andre Franken | Rathenower Str. 50: Ergotherapie Monika Tietz



Hilfe im Pflegefall

GSZM Haus H: Diakonie, Projekt Haltestelle, ambulanter Pflegedienst | Haus K: Deta Med kultursensible Tagespflege | Haus M: Pflegewerk Theodor Hospiz | Birkenstr. 14: Pflegeeinrichtung Jahnke | Rathenower Str. 47: Julius Pflege-Team mit dt, russ., kroat, türk. Sprachkenntnissen | Wilsnacker Str. 58; A-F-B ambulante Familienpflege | Turmstr. 31: Caritas Sozialstation



Apotheken

Turmstr. 15: Alte Roland Apotheke | Rathenower Str. 26: Nord-West-Apotheke | Perleberger Str. 39: Tucholsky Apotheke

Selbsthilfe in der SHK

Ob wir gesund bleiben oder werden, hängt vor allem von uns selbst ab. Deshalb finden Menschen aus Moabit-Ost Hilfe in der Perleberger Straße 44. Für viele Krankheitsbilder haben sich dort Selbsthilfegruppen gegründet.

© Karte Bezirksamt Mitte von Berlin, Abteilung Stadtentwicklung, Fachbereich Stadtplanung, 2011, Bearbeitung: LayoutManufaktur
 - - - - - Quartiersgrenze

Kopfsprung in den Pflegeberuf

QM Projekt Moabit-Ost



Yasemin geht in die 10. Klasse der Moses-Mendelssohn-Schule. Sie weiß schon jetzt, was sie in einem Jahr ma-

„Für einen Pflegeberuf muss man Einfühlungsvermögen haben, um mit den Heimbewohnern über ihre Vergangenheit und die alten Zeiten reden zu können“, meint Yasemin.

chen will. Sie wird einen Pflege-Beruf ergreifen. Den Entschluss fasste sie schon während ihres Praktikums im Ernst-Hoppe-Heim in Spandau im letzten Schuljahr. Im Rahmen der Kampagne „Berlin braucht dich“ konnte sie drei Wochen in diesen Beruf richtig reinschnuppern. Besonders gefiel Yasemin, dass sie überall mit anpacken durfte – bei der Körperpflege der alten Menschen, beim Essen und der

Vorbereitung des Frühstücks. Selbst das Bettenmachen kann sie jetzt perfekt. Die junge Frau machte ihre Sache so gut, dass die Zeitschrift „Forum für Senioren“ ganzseitig darüber berichtete.

Ein Video übers Praktikum

Die Macher vom „Projekt Kopfsprung“ hielten einen Praktikumstag im Film fest, der nun in den Schulen gezeigt wird und andere Schüler/-innen motivieren soll. Das Projekt „Kopfsprung – Entdecke deine Stärken“ hilft an der Moses-Mendelssohn und der Hedwig-Dohm-Schule, dass möglichst alle Schüler/-innen ein Praktikum in ihren Wunschberuf absolvieren können.

Kontakt: Jörg Nothacker, Verein miomaxito, Projekt „Kopfsprung“, Tel. 4171 8980 oder über die Moses-Mendelssohn-Schule (Frau Funk und Herr Heinrich)



QM Projekt Moabit-Ost

Hausflure zu Museen!

Es könnte sein, dass in Ihrem Hausflur bald ein Plakat hängt „Ihr Haus ist ausgewählt“. Dahinter steckt kein Wohnungsspekulant, sondern Kunst. Theresa Dietl vom Büro Stadtgeschichten moabit will mit Ihnen zusammen den Hausflur umgestalten und dekorieren. Dafür bringt sie Material mit. Das neue Quartiersprojekt wird vom Wunsch getragen, Nachbarn miteinander ins Gespräch zu bringen und gemeinsam das eigene Wohnumfeld zu verbessern. Wenn Ihr Hausflur fertig gestaltet ist, können Nachbarn aus dem ganzen Kiez bei einem „Tag der offenen Haustür“ die Kunstwerke bestaunen und sich kennenlernen.

stadtgeschichten.moabit@gmail.com



QM Projekt Moabit-Ost

Aus Büchern wurden Regale

Am 16./17. September wurde vor der Bibliothek geschraubt, gehämmert und geklebt. Alte Bücher konnten getauscht werden. Oder die Anwohner/-innen aus alten Büchern neue Kunst- und Gebrauchsgegenstände anfertigen. Die Idee, Büchern ein zweites Leben einzuhauchen, setzte das Kollektiv tatort in Zusammenarbeit mit der Bibliothek um. Das Projekt „Sperrkunst“ bereitet für das nächste Jahr ähnliche Aktionen vor.

Die Monate: Der Herbst

Im Oktober leuchtet des Herbstes Gold, in den Wäldern das Gelb, das Braun so rein und hold. Die Felder sind leer, die Wiesen ganz Nebel bedeckt. Der zarte Schleier sich himmelwärts reckt.

Der November ist ein stürmischer Geselle, zudem der regenreichste in des Jahres Gefälle. Der Regen peitscht an Fensterscheiben, da möchte man am liebsten zu Hause bleiben.

Von unserem Leser Peter Latten



QM Projekt Moabit-Ost

Auch Sie dürfen kommen! Die Redaktionssitzung für diese Zeitung „21° Ost“ ist öffentlich. Und wir laden Sie ein zu einem Glas Tee – das nächste Mal am 17. November um 18 Uhr ins Café Herr der Schneider, Lehrter Straße 38. Die Zeitung ist ein Projekt des Quartiersmanagements.



Schulen mit vollem Programm

QM Projekt Moabit-Ost

In der Kurt-Tucholsky-Grundschule wurde am 14. September jeder Gast beim Tag der Moabiter Grundschulen mit Musik empfangen. Wie konnte es auch anders sein, Musik ist das Motto der Schule. Schüler/-innen aus der 5. Klasse spielten auf Melodika oder Flöte, beherrschten aber auch Sprech-Gesang. Am Schluss tanzten alle gemeinsam den Shakira-Song „Waka, Waka“.

Im kleinen Kreis mit den fragenden Eltern erläuterte danach die Leiterin der Schule, Frau Pakulat, die eigene Philosophie: „Mehr Musik zu mehr Gelegenheit, in mehr Fächern und zusätzliche Lehrer für Musik.“ Die insgesamt 520 Kinder können hier offenbar ihren eigenen Rhythmus finden – im Wechsel zwischen Unterricht, Freizeit, Sport und Musik. Die Räume sind kleine Werkstätten, wo sie in Gruppen zusammen sitzen. Sie erklärte das jahrgangsübergreifende Lernen. Jedes Kind spielt mindestens ein Musikinstrument. Dank des Quartiersmanagements gibt es zusätzlich Angebote für Bewegung und Tanz. Keine Frage, an dieser Schule in der Rathenower 18 herrscht ein gutes soziales Klima.

Einen Tag später – am 15. September – luden dann die Sekundarschulen zum



Merve und Nabat prüften beim Quiz, was die Besucher über die Hedwig-Dohm-Schule wissen.

Auch in der 1. Gemeinschaftsschule Moses-Mendelssohn waren Besucher willkommen und mit einem griechischen Tanz überrascht.



platz. Hier führten zwei nette Schülerinnen durch die Räume und boten Gebäck an. Anschließend testeten Schülerinnen der 8. Klasse im Quiz, was die Besucher/-innen über ihre Schule gelernt hatten. Kaum zu glauben, wie viele verschiedene Arbeitsgemeinschaften es gibt: Arabisch lernen, Computer, Theater spielen. Baturan und Mohammed halfen bereitwillig, ein paar Wörter für diese Ausgabe der Quartierszeitung zu übersetzen.

Besuch – die 1. Gemeinschaftsschule Moses-Mendelssohn, Stephanstr. 2, und die Hedwig-Dohm-Schule am Stephan-

Gut, dass die jungen Menschen hier mehrere Sprachen sprechen.

Gudrun Radev



Kleine mit großem Herz

Kinder der Kurt-Tucholsky-Grundschule sammelten für Kinder aus Ost-Afrika 310 Euro. Dabei waren sie sehr erfindarisch. Sie spendeten etwas von ihrem Taschengeld und verkauften Kuchen und Getränke zur Einschulung. Vier Mädchen starteten eine eigene Spenden-Aktion auf der Straße. Applaus für soviel Herz!

Hausaufgaben – ganz leicht

Seit einiger Zeit schon können alle Berliner/-innen auf der Website der Landesbibliothek www.voebb24.de digitale Dokumente für 10 Tage kostenfrei herunterladen. Unter dem Motto „Klau Dein Wissen ganz legal“ dürfen Schüler auch in unserer Bibliothek Perleberger Str. im Internet nach Lösungen für ihre Hausaufgaben suchen.

Da liegt Musike drin!

QM Projekt Moabit-Ost

Die Kurt-Tucholsky-Grundschule lädt Nachbarn und Eltern vom 2.-4. November zu Schülerkonzerten ein. Die Schule trägt seit kurzem stolz das Prädikat „Musikalische Grundschule“, verliehen von der Bertelsmann-Stiftung. Damit ist sie die einzige in Berlin-Mitte. Die Konzerte mit selbst komponierter Musik beginnen jeweils um 12.45 Uhr.

Jugendliche machen Zeitung

Bald hat diese Zeitung eine Jugendseite! Seit September treffen sich einmal pro Woche Mädchen und Jungs der Hedwig-Dohm-Schule, um eine eigene Zeitung zu entwickeln. Unterstützt und begleitet wird dieses Schulprojekt durch die Kiezzeitung „21° Ost“ und Lehrerin Carola Kaltenegger. Bevor eine Zeitung entsteht, müssen die Schüler der siebenten Klassen noch eine Menge lernen. Die ersten Ergebnisse lesen Sie in der nächsten Ausgabe.

14.-18.11.: Moabit liest

Die beliebte Veranstaltungsreihe ist auch in Moabit-Ost zu Gast

Montag, 14. November

19 Uhr: Susanne Torka präsentiert Geschichten und Texte über Moabit, B-Laden, Lehrter Straße 27–30

20.30 Uhr: Renate Schmidt liest „Wo Schnee liegt, bin ich nicht zuhause“, B-Laden, Lehrter Straße 27–30

Dienstag, 15. November

19 Uhr: Krimi „Die Lange Nacht von Berlin“. Autor Herbert Beckmann liest, Bruno-Lösche Bibliothek, Perleberger Str. 33

20 Uhr: Albrecht Selge liest aus seinem Buch „Wach“, Buchhandlung, Turmstr. 5

Mittwoch, 16. November

19 Uhr: Veit Etzold liest „Das große Tier“, Lösche-Bibliothek, Perleberger Straße 33

Donnerstag, 17. November

19 Uhr: Andreas Apelt liest „Sieben Kraniche“, Lösche Bibliothek, Perleberger Str. 33



MOABIT LIEST! 14.-18.11.2011

4. LANGE NACHT
DES BUCHES
IN MOABIT

18. NOVEMBER 2011

EINTRITT FREI!
PROGRAMM UNTER: WWW.LANGE-NACHT-DES-BUCHES.DE

Freitag, 18. November

18.30 Uhr: Kolja Mensing liest „Die Legenden der Väter“, MitOst e.V., Alt-Moabit 90

19 Uhr: Friedrich v. Borries liest: „1 WTC“, Lösche Bibliothek, Perleberger Str. 33

19 Uhr: Mathilde Zeidler liest „28 Berliner Liebesgeschichten“ begleitet am Klavier, Zunftwirtschaft, Arminiusstraße 2-4

19 Uhr: Phillip Meinhold, Alexandra Soth, Ralf G. Landmesser und Andrea van Baal lesen: Galerie Nord, Turmstraße 75

20 Uhr: Thomas Manegold liest aus „Morbus Animus“, Kulturfabrik, Lehrter Str. 35

21 Uhr: Trozmo Noid & Karin Krautschick zeigen ihre „Wort/Klang Interpretationen“ (Live Performance), kufa, Lehrter Straße 35

Mehr Lesestoff zum Hören unter <http://lange-nacht-des-buches.de>, Tel. 88763989, Melanie Stiewe, stiewe@stadtmuster.de

Es ist viel Platz da!



„Ressourcen im Kiez“

Mancher Verein, manches Projekt braucht Räume für Beratungen, Kon-



zerte oder Konferenzen. Andererseits wollen Einrichtungen ihre Räume vermieten. Deshalb gab das Büro des Quartiersmanagement den Start frei für ein neues Projekt. Die Agentur

„Symbiocity“ macht sich auf den Weg und notiert, welche freien Ressourcen im Kiez vorhanden sind. Sie befragen Einrichtungen, Schulen oder Galerien. Abiko und Alf Bremer (siehe Foto), die beiden Köpfe hinter dem neuen

Projekt, erfassen nicht nur die Fläche, sondern auch die technische und räumliche Ausstattung, barrierefreie Zugänge, sanitäre Einrichtungen. Da die Ghanesin Abiko vom Fernsehen kommt, weiß sie, was man für Veranstaltungen alles so braucht. Ihr Mann war schon in vielen Quartieren der Stadt unterwegs.

Bis Dezember soll eine Datenbank entstehen, die Moabiter Initiativen die Raumsuche erleichtern soll.

Wer möchte seine Räume zeitweise für Veranstaltungen vermieten? Melden Sie sich beim Träger des Projekts.

Infos: info@symbiocity.de

Bürger arbeiten Geschichte auf

Seit dem 18. Oktober hängen sie überall im Stadtteil: riesengroße Fotos von jüdischen Opfern der Nazidiktatur. Die Idee zur Kampagne „Sie waren Nachbarn“, wenigstens einigen der 1.800 aus Moabit deportierten Juden ein Gesicht zu geben, hatte eine Initiative des Betroffenen-Ladens in der Lehrter Straße. Die Fotos sind u.a. in den Schaufenstern des ehemaligen Hertie-Kaufhauses ausgestellt. Die Kampagne finanziert sich über Spenden, ist ein Beispiel für bürgerschaftliches Engagement und wird von wichtigen Akteuren in Moabit mit getragen:

- Aktives Stadtteilzentrum Turmstraße
- Betroffenenrat Lehrter Straße
- Bürger für den Stephankiez
- Dorotheenstädtische Buchhandlung
- Moabit Online
- Spreeverlag, Wilhelmshavener Straße

Kontakt: Aro Kuhr, B-Laden, Lehrter Str. 30
<http://sie-waren-nachbarn.de>

Impressum

Herausgeber: UrbanPlan GmbH/ Stadtrand gGmbH im Auftrag der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und dem Bezirk Mitte von Berlin

Quartiersmanagement Moabit-Ost
Wilsnacker Str. 34, 10559 Berlin-Mitte,
Tel: 9349 2225, Fax: 9349 2224, www.moabit-ost.de, team@moabit-ost.de

Redaktion / Layout / Fotos:
Gudrun Radev & Bianka Spieß – www.LayoutManufaktur.de, Tel. 4208 6812
moabit@layoutmanufaktur.de

Redaktionssitzung: 17. Nov., 18 Uhr,
Lehrter Str. 38, Café Herr d. Schneider

Redaktionsschluss für die 6. Ausgabe:
22.11. – Saxoprint, Auflage: 2000



Filmverleih: Der Dokumentarfilm IMPORT-EXPORT unternimmt eine Reise in die deutsch-türkische Vergangenheit

Mignon Gräsle, Mitglied im Vergabe-Beirat des Quartiersmanagements hat ein Herz für diesen Film. Sie hat Kontakt zur Filmmacherin Eren Önsöz und leiht ihn gern an Gruppen oder Schulklassen aus.

Alman-Türk ilişkileri uzun bir geçmişe dayanmaktadır. Berlin'de başlayan Bogaz'da biten bu keyifli ve öğretici gezi de bize Import ve Export'un iki halk arasında yüzlerce yıldan beri sürdüğünü göstericektir...

Kontakt: graesle9@aol.com

Weißt Du, wo man spielen kann?

QM Projekt Moabit-Ost



Thorsten Lühke und Fadi Saad falten im Quartiersbüro den neuen Spielplatz-Plan

Thorsten Lühke, Mitglied im Quartiersrat, hat in monatelanger ehrenamtlicher Kleinarbeit Spielplätze in ganz Moabit besucht und aufgeschrieben, wie diese aussehen. Mit Kindern hat er getestet,

für welche Altersgruppe diese geeignet sein könnten, ob für Klein-, Schulkinder oder Jugendliche. Heraus gekommen ist ein großer Faltpfad mit allen 54 Spielplätzen, Kinder- und Jugendeinrichtungen und Sportmöglichkeiten. Den Faltpfad gibt es im Büro QM und bei den Freizeiteinrichtungen für Kinder und Jugendliche.

Auf der Website www.mein-moabit.de können Eltern und Jugendliche melden, wenn ein Spielgerät defekt ist.



QM Projekt Moabit-Ost

Der Landschaftsarchitekt besprach am 3. September mit Eltern die endgültige Bauplanung für den Spielplatz Lübecker Straße.

Herbstferien mit Power 21

In den Oktoberferien erwarteten Lukas und Selina vom Quartiersprojekt Spielplatzbetreuung Power 21 die Kinder auf dem Spielplatz Lübecker Str. 21, bei schlechtem Wetter im BürSte-Haus, Stephanstr. 43. Neben Würfel-Spielen, Basteln mit Salzteig und Schminken erlebten die Kinder eine Power-Nacht im BürSte-Haus.

Wer den Spielplatz am Stephanplatz besuchte, konnte außerdem Ausflüge ins Grüne (Pfauen-Insel und Ökowerk) mitmachen. Verantwortlich für die Betreuung der Kinder und Jugendlichen an beiden Orten ist Celine Onken vom Verein BürSte.



Sport am Stephanplatz:
Fußball: Di 14-17 Uhr
Skateboard: Di, 17-19 Uhr
Basketball: Do, ab 14 Uhr

QM Projekt Moabit-Ost

Die talentierte Selina schminkte die Mädchen als Schmetterling, während der fröhliche Lukas mit den anderen spielte. Das Team Power 21 von BürSte betreut beide Plätze das ganze Jahr.



Jugendklub kubu

Rathenower Str. 17 hat neue Öffnungszeiten: Mo 13-20 Uhr, Di/Do 13-19 Uhr, Mi 15-19 Uhr, Fr 15-22 Uhr
Bike Station: Hilfe zur Pflege und Reparatur von Fahrrädern (linke Seite vom kubu). Bitte geben Sie alte Kinderfahräder oder defekte Schlitten ab. Kubu repariert diese und verschenkt sie an die Freizeiteinrichtungen im Kiez.

Alle nennen ihn Django. Stefan Fürsternau ist aktiv im Vorstand der Kulturfabrik und blickt optimistisch in die Zukunft.

Kulturfabrik feiert Geburtstag

Die 20 Jahre waren für die Macher der Kulturfabrik in der Lehrter Straße gewiss kein Zuckerschlecken. Immer wieder wurde das Geld knapp, fehlten Bescheide und dann brannte der Spielwagen auf dem Spielplatz aus. Aber es muss wohl eine Moabiter Mentalität geben, sich von nichts und niemanden abschrecken zu lassen und einfach weiter zu machen. Inzwischen ist der Filmrauschpalast kein Geheimtipp mehr, sind das Fabrik-



theater, der Club Slaughterhouse und das Café beliebte Adressen. Auch die Kids sind froh, wenn sie den Tag auf dem Klara-Franke-Spielplatz ausklingen lassen können. Herzlichen Glückwunsch zum 20!

Infos: www.kulturfabrik-moabit.de

Mehr Grün in unserem Kiez

QM Projekt Moabit-Ost

Wenn man mit ihnen unterwegs ist, schaut man mit ganz anderen Augen auf alles, was ringsum wächst und gedeiht. Man achtet auf die Rinde und blickt hinauf in die Baumkrone. Und bewertet, wie Erde und Pflanzen drum herum beschaffen sind. Hand aufs Herz – wissen Sie, was für Bäume vor Ihrer Haustür stehen und wo sie fehlen?

Ein Ohr für grüne Ideen

Zwischen Strom-, Perleberger, Lehrter, Rathenower und Turmstraße mehr Grün zu schaffen – darum geht es im neuen Projekt „Grüner Kiez“ des Quartiersmanagement.

Die Verantwortlichen Ilonka Reile und Natascha Kiowsky sammelten deshalb am 5.10. mit Anwohnern gemeinsam erste Ideen, wie Baumscheiben in unseren Straßen zu neuem Leben erweckt werden könnten. In den kommenden Wochen wollen sie Bürger/-innen ansprechen, um weitere Akteure für die

Pflege und Gestaltung von Baumscheiben ab dem nächsten Frühjahr zu gewinnen. Dass unser Gebiet noch grünes Potenzial hat, ahnte man ja schon vorher. Gelungene Beispiele sind an der Ecke Krupp-/Wilsnacker oder vor der Stendaler Straße 6 zu bewundern.

Natur selber mit gestalten

Wie wäre es? – Wollen Sie nicht auch vor Ihrem Fenster oder Wohnhaus etwas bepflanzen und pflegen? Das Projekt „Grüner Kiez“ steht Ihnen dabei mit Rat und Tat zur Seite. Wie gut, dass in der Bandel-, Birken- oder auch Stendaler Straße öffentliche Pumpen das Gießen erleichtern würden. Wenn Sie Lust und Zeit haben, besuchen Sie die Sprechstunde „Grüner Kiez“ ab



Die beiden Verantwortlichen Natascha Kiowsky (2.v.l.) und Ilonka Reile (rechts) beim Rundgang mit Anwohnerinnen.

26.10.2011 alle 14 Tage ab 17 Uhr im Quartiersbüro Wilsnacker Str. 34.

Gudrun Radev

Info: gruenerkiez@gmx.com

www.oecopart.com

Grüner Filmabend: Mi, 9.11, 18 Uhr, „The story of stuff“ (über die „Wegwerf-Gesellschaft“ und deren Folgen für die Umwelt)

Alle an einen Tisch

Wieder eine Stadtteil-Konferenz, wieder im Jugendklub kubu. Doch diesmal – am 19. August – hatte nicht das Quartiersmanagement eingeladen, sondern der Bürgermeister selbst. Es ging also nicht darum, neue Projekte zu entwickeln. Vielmehr will der Senat mit der Konferenz für den Aktionsraum^{plus} ein Forum schaffen, um die verschiedenen Fördermaßnahmen besser zu bündeln. Denn diese überlagern sich zum Teil und das ist für die Beteiligten nicht immer leicht. Wedding-Moabit ist einer von fünf Aktionsräumen^{plus} in Berlin.

Aktive Moabiter machen mit

Die in Moabit seit Jahren arbeitenden Vereine wie z.B. Lehrter Straße, Moabiter Ratschlag oder BürSte waren ebenso eingeladen wie Vertreter/-innen von Einrichtungen, Quartiersräte, Bürger/-innen sowie die Quartiersmanager. In mancher Runde redeten sie sich Köpfe heiß – immerhin lag der Fokus auf ganz Moabit.

Tischdecke als Notizblock

Das Prinzip dieser Konferenz folgte der Methode „World-Café“: an 8 Tischen



Foto: Stiftung SPI

im Saal wird jeweils ein Thema bearbeitet: z.B. Bildung, Wirtschaft, öffentlicher Raum, Kultur oder Vielfalt. Ihre Gedanken schrieben die Gäste direkt auf die Tischdecken aus Papier, damit die nächsten gleich wussten, was bereits gesagt wurde. Denn nach 15 Minuten wechselte jede/r den Tisch. Gefragt war, was in Moabit gefällt, was gut läuft und was anders werden muss. Alle sollten nach vorn schauen!

Sogar die Stadträte waren dabei.

Den Organisatoren Nicola Boelter und Felix Dörstelmann (beide von der Stiftung SPI) war es wichtig, dass die Stadträte vom Bezirk mit diskutierten. Sie werden eine Fülle an Ideen und Fragen mit ins Rathaus nehmen.

Gudrun Radev

Aktionsräume^{plus}

www.stadtentwicklung.berlin.de/soziale_stadt/aktionsraeume_plus

Foto: Klaus W. Eisenlohr



Die ungeliebte Buchführung

Muhasebe için kurs

Fast jeder Unternehmer kennt es, die Buchhaltung kann lästig sein. Steuern, Kassenbeiträge, Versicherungen – was ist nötig und wie schafft man das, wenn vorn der Laden voll ist? Eigentlich müssten Waren besorgt oder ein Auftrag unbedingt fertig werden...

Tipps für Selbstständige

ipuçları serbest meslek sahibiler için
Am Wochenende 26./27. November gibt es für alle Selbstständigen Nachhilfe in Sachen Buchführung – auf Deutsch und Türkisch. In diesem Seminar übt mit Ihnen ein Fachmann von

der Volkshochschule Mitte. Der Kurs in der SHK, Perleberger Straße 44 wird vom Quartiersmanagement gefördert und kostet nur 10,- Euro pro Person.

Anmeldung: S. Goryanoff, Projekt „Lokale Ökonomie, s.r.goryanoff@t-online.de oder im Quartiersbüro, Wilsnacker Straße 34

Vom Arbeitslosen zum Unternehmer

Der Bundesverband Arbeitsloser Menschen in Alt Moabit 92 (Nähe Stromstraße) berät Arbeitslose über den neuen Gründerzuschuss. Ab 1. November ist dieser neu geregelt. Beratung: Di ab 16 Uhr, Mi ab 15 Uhr www.bvam.de/foerderung.html

Im Betroffenen-Laden wurde monatelang über die Pläne zum Umbau des Schleicher-Areals, Lehrter Straße 31 diskutiert. Aktuelles Thema ist hier der Milieuschutz für den Kiez.

Treff: jeden 1. Dienstag im Monat



Neue Stadtplätze im Quartier

Seit Anfang Oktober wird gebuddelt, werden Bäume gefällt und Sträucher entfernt. Der lang geplante Quartiersplatz an der Lehrter Straße 31 – hinter dem heutigen Klara-Franke-Spielplatz – wird nun gebaut und von Grund auf neu gestaltet. Eltern und Kinder äußerten dazu ihre Wünsche und so bekommt er ein richtiges Spielhaus.

Begleitend zum Bau des neuen Treffpunktes werden auf der Lehrter Straße

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung umgesetzt.

Im zweiten Schritt soll gegenüber des Poststadions ein weiterer Platz entstehen. Er wird eine Verbindung zum Viertel an der Heidestraße schaffen, für Radfahrer sicher einen sinnvollen Weg in Richtung Alt-Mitte und Hauptbahnhof. Damit ist der Anfang für den neuen Grünzug entlang der Bahntrasse gemacht.

Fragen unserer Leser/-innen

Vor kurzem klingelte das Telefon im Quartiersmanagement. Ein aufmerksamer Leser von „21° Ost“ merkte an, dass die Redaktion auf der Karte „Geschickte Hände im Quartier“ (Ausgabe 4, S. 6) zwei Restaurants und die Buchhandlung vergessen hätte.

Dazu unsere Antwort: Wir freuen uns über interessierte Anfragen von Leser/-innen. In diesem Fall war uns vorher klar, dass die Liste nie vollständig sein kann und haben das auch erwähnt. Herrn Rimpel von der Dorotheenstädtischen Buchhandlung haben wir nicht vergessen, sondern wollten gerade an dieser Stelle auf das Handwerk verweisen. Die interessanten Buchlesungen bei Herrn Rimpel kündigen wir übrigens immer auf den Terminseiten an.

Ein anderer Leser wünschte sich in seiner Zuschrift, dass wir mehr über die Läden im Kiez berichten sollten. Diesem Wunsch wollen wir in Zukunft gern nachkommen. Bleiben Sie kritisch. Gudrun Radev & Bianka Spieß



Die Quatschbox ist jetzt ein Wohnzimmer.

QM Projekt Moabit-Ost

Dieser weiße Quader ist Ihnen bestimmt schon einmal aufgefallen. Zuletzt war er eine Attraktion beim PerlenKiezfest. Oben drauf stehen zwei Fernseher, drinnen ein Tisch und 2 Sessel – gemütlich wie ein Wohnzimmer. So kann man unter vier Augen prima plaudern. Auf diese Weise fühlt jeder sich „wie zu Hause“ und redet vertraut, obgleich doch alles öffentlich ist. Bei diesem Quartiersprojekt wird das Gespräch gefilmt und der Ton nach außen übertragen. So entstehen kleine Filme mit Gesprächen zwischen Nachbarn, mit Freunden und über den Alltag in Moabit. Zu sehen sind sie auf [youtube.de/StichwortWohnzimmer 2.0](http://youtube.de/StichwortWohnzimmer2.0)

Oktober

bis 19.11. **Sommer in Orange**, Kino Filmrausch-palast, täglich 20 und 22 Uhr
 Mi, 26.10. **Grüne Sprechstunde**, Quartiersbüro, 17 Uhr, siehe S. 14

Fr, 28.10. **KiezLAN im TV**: Streaming Media, Web-TV. Sonderkanal 8 (Kabel Dt.), 10 Uhr

Fr, 28.10. **Internet-Treffen**, IN-Berlin, 18 Uhr

Fr, 28.10. **Moabiter Kriminale: Lesung** „Berlin blutrot“, Buchhandlung, 2 €, 20 Uhr

Sa, 29.10. **Finissage in galerie zweigstelle**, mit Mateo Cohen, James Geccelli, Gilbert Hsiao, Gerhard Mantz, Daniela Pukropski, Andrea Schomburg, 13 Uhr

Sa, 29.10. **Stadtteil-Konferenz Moabit Ost**, 14 Uhr, Kurt-Tucholsky-Schule, Vorstellung des QMs und der Projekte Planung u. Ideen-Sammlung für 2012 – Wahl der Vergabe-Beiräte und Quartiersräte siehe S. 1-3

29.10. **Wem gehört Moabit?** 19 Uhr, B-Laden

Sa, 29.10. Buchlesung Schmiedecke, **Berlin-Tiergarten**, Buchhandlung, 19 Uhr

Sa, 29.10., **Konzert mit Nagomi**, japan. Frauen-Chor, 19.30 Uhr, Heilandskirche

November

Di 1.11. **KiezLAN: Workshop Streaming Media/Web-TV** (II), mit Nikolai Longolius, TV „Alex Offener Kanal Berlin“, 10-11 Uhr

Di, 1.11. **Hobrecht-Plan**, Geschichts-Werkstatt, 5 €, 16.30 Uhr

jeden Mi, **Ökomarkt** vor der Heilandskirche, 12-18 Uhr mit Musik zur Marktzeit 16.30 Uhr

2.-4.11. **Klingende Schule**, Schülerkonzerte, Kurt-Tucholsky-Schule, je 12.45 Uhr, s.S. 11

4.11. Lesung: **Es geschah in Preußen**, Jan Eik, Horst Bosetzky, Buchhandlung, 2 €, 20 Uhr

Sa, 5.11. **Kinder-Kino** am Familien-Samstag, Gesundheit interkulturell, 10 Uhr

Sa, 5.11. **Kinocafé Moabit** in der Arminius-halle, 15 Uhr, Abhol-Service für Senioren



Wenn in Moabit gelesen wird, kommen die Leute gern und zahlreich – wie hier zu Horst Bosetzky am 15.9. in die Bruno-Lösche-Bibliothek.

8.11. **Treff der Religions-Gemeinschaften**, Pakistan. Kulturverein, 19 Uhr

Mi, 9.11. **Grüne Sprechstunde** 17 Uhr, **Film** ab 18 Uhr, Quartiersbüro, 18 Uhr

Immer ein volles Programm: das soziokulturelle Zentrum Kulturfabrik, Lehrter Str. 35 – auch am 27.10. beim Kicker-Turnier, 19 Uhr oder am 5.11. bei der Langen Nacht des Tauchens ist überall was los: Vorträge, Infostände, Unterwasser-Fotografie, Live-Musik, Party – ab 16 Uhr



Mi, 9.11. **Tauschring Mitte**, SHK, 17 Uhr

3x Do, ab 10.11. **Internet- + Word-Einführung für Senioren**, Bibliothek, 10-12 Uhr

Do, 10.11. **Tagung Bewegter Stadtteil**, Post-Stadion, Lehrter Str. 59, siehe S. 5

10.11. **Martins-Umzug** Heilandskirche, 18 Uhr

Fr, 11.11. **Seminar Streaming Media**, IN-Berlin, 15-19 Uhr, <http://moabit.kiezlan.de>

Sa, 12.11. **Konzert Moabiter Motettenchor**, Heilandskirche. 7€, 18 Uhr

Mo-Fr 14.-18.11. **Moabit liest** (siehe S. 12)

Do, 17.11. **Redaktionssitzung „21° Ost“**, Café Herr der Schneider, 18 Uhr

Do, 17.11. **Kasper-Theater Wunderhorn**, Heilandskirche, 4.50 €, 10.30 Uhr

17.11. **Chanson, Theater & Rock'n Roll**, Kulturfabrik; 20 Uhr

Sa, 19.11. **offenes Gemeinde-Café**, Hl. Geist Gemeinde, 14 Uhr

Fr, 25.11. **Internet-Treff**, IN-Berlin, 18 Uhr

Sa, 26.11. **Adventsbasar**, Heilandskirche, 10-15.30 Uhr

Sa/So, 26.-27.11. **Buchführung** für Teilnehmer, SHK, 10 €, siehe S. 15

So, 27.11. **Vegane Advents-Bäckerei**, SHK, Anm. 394 63 6414, 8,50 €, 18 Uhr

Di, 29.11. **Kiez-Treff bei BürSte**, 19 Uhr

Dezember

3x Do, ab 1.12. **Internet- + Word-Einführung für Senioren**, Bibliothek, 10 Uhr

Do, 1.12., **Krimi-Spurensuche** mit Autorenforum Berlin, Bibliothek, 19 Uhr

Sa, 3.12. **Kreativ-Werkstatt „Kleine Geschenke“**, Gesundheit interkulturell, 10 Uhr

Sa, 3.12. **Puppen-Theater „Hänsel & Gretel“**, Heilandskirche 15.30 Uhr

Di, 6.12. **Betroffenenrat**, B-Laden, 18 Uhr

Fr, 9.12. **M. Breuer liest „Alte Narben“**, KBV-Verlag, Bibliothek, 19 Uhr

Neue Lesebühne in Moabit

Parallel zur Ausstellung „Reneé Strecker – Linie als Geste“ lesen Autoren und Künstler/-innen jeden Dienstag ab 19.30 Uhr, Galerie Ulrich Haasch

Veranstaltungsorte

Arminius-Markthalle, Arminiusstr. 2–4

B-Laden, Betroffenen-Rat, Lehrter Str. 27

Bruno-Lösche-Bibliothek, Perleberger Str. 33, Mo–Fr 10-19.30 Uhr, Sa 10-14 Uhr

BürSte e.V. – Stephanstr. 43

Buchhandlung, Dorotheenstädtische, Turmstraße 5

Café Herr der Schneider, Lehrter Str. 38

Filmrausch-Palast, Kulturfabrik Lehrter 35

Freie ev. Gemeinde Moabit, Stephanstr. 44

Galerie Nord, Turmstr. 75, Di-Sa 14-19 Uhr, www.kunstverein-tiergarten.de

Galerie Ulrich Haasch, Rathenower Str. 30

Geschichtswerkstatt, Stadtschloss, Rostocker Str. 32 B

Gesundheit interkulturell, Lübecker Str. 21

Heilandskirche, Thusnelda-Allee 1

Hl. Geist Gemeinde, Perleberger Str. 36

IN-Berlin ComputerClub, Lehrter Str. 53

kubu Freizeithaus, Rathenower Str. 17-18

Kulturfabrik, Lehrter Str. 35,

Kurt-Tucholsky-Schule, Rathenower Str. 18

Minigolf am Fritz-Schloß-Park, Rathenower/Turmstraße

Mitte Museum, Pankstr. 47, U8 Pankstr.

Moabiter Kinderhof, Seydlitzstr. 12

Pakistanischer Kulturverein, Perleberger Str. 42, 19 Uhr

Quartiersbüro, Wilsnacker Str. 34

Schulgarten Moabit, Birkenstr. 35

SHK, Perleberger Str. 44

Zweigstelle Berlin, Galerie Lehrter Str. 37

Ausstellungen

„1861 – Berlin wird größer“, Mitte Museum, So-Mi 10-17, Do 10-20 Uhr

„Sternklar“ 17 malerische Positionen, bis 29.10., zweigstelle Mi-Fr 14–19, Sa 11–16 h bis 2.12. **Die nächste Leiche liegt gleich um die Ecke**. Neue Krimis, Bibliothek

Francis Zeischegg **The Edge of Vision**. bis 26.11.2011, Galerie Nord Turmstr. 75

Malerei u. Collagen persischer Malerinnen, Heilandskirche, Mi-Fr 12-18, Sa 11-14 Uhr